

Steglitz-Zehlendorf

Fotos: Peter Dörrie



Pilzvitrine im Botanischen Museum

Das Botanische Museum in Berlin-Dahlem

„Suchst Du das Höchste, das Größte?
Die Pflanze kann es Dich lehren.“ *Schiller*

Ein Besuch des Botanischen Gartens in Dahlem empfiehlt sich zu jeder Jahreszeit. Nicht jeder Gartenbesucher weiß jedoch von der Existenz des Botanischen Museums, welches am Nordeingang des Botanischen Gartens liegt. Als Ergänzung zum Gartenbesuch – aber auch sonst – lohnt sich ein Besuch. Es ist das einzige botanische Schaumuseum seiner Art in Europa. In einmaliger Weise vermittelt es das Wissen über Pflanzen und ihre vielfältige Nutzung durch den Menschen. Hier werden Bau und Struktur von Nutzpflanzen, Algen, Pilzen, Moosen, Farnen und höheren Pflanzen veranschaulicht und Einblicke in die Vegetationsgeschichte der Erde gegeben. Das klingt nach trockenem Biologieunterricht, ist es aber durchaus nicht! In den Dauer- bzw. Sonderausstellungen werden die unterschiedlichen Themenbereiche anschaulich, unterhaltend und für jedermann verständlich dargeboten.

Im Frühjahr 2007 feierte das Botanische Museum sein 125-jähriges Bestehen. Gründer und erster Museumsdirektor war August Wilhelm Eichler, unter dessen Leitung der erste Museumsbau in der Schöneberger Grunewaldstraße entstand. Bereits zwei Jahrzehnte später wurde aus Platzgründen ein neues Gebäude benötigt. So entstand das jetzige Botanische Museum an der Königin-Luise-Straße in Dahlem mit Herbarium, Bibliothek, Hörsaal und Arbeitsräumen. Ein eindrucksvoller Bau der preußischen Bauverwaltung in traditioneller, solider Backsteinbauweise. Im Zweiten Weltkrieg wurde das Gebäude schwer beschädigt, Herbarium und Bibliothek weitgehend zerstört und das Ergebnis einer über 250-jährigen Sammlertätigkeit ver-

nichtet. Erst 1991 wurde das Gebäude nach einer langen Wiederaufbauphase endgültig fertiggestellt. Danach erfolgte 2003 im Innenbereich die bisher letzte Umbaumaßnahme: Eingangshalle und 1. Ausstellungsgeschoss wurden behutsam saniert und nach museumspädagogischen Gesichtspunkten neu geordnet.

Die Dauerausstellung ist auf zwei Geschossebenen angeordnet. Bereits in der repräsentativen Eingangshalle erwarten verschiedene Ausstellungsobjekte den Besucher, so auch vier Kleindioramen aus den 1960er Jahren. Das sind in die Wand eingelassene Schauvitriolen, in denen maßstäblich verkleinerte Landschaften aus aller Welt naturgetreu nachgebildet sind. Weitere Dioramen befinden sich in den Ausstellungsräumen. Herausziehbare Schubladenpodeste ermöglichen auch Kindern bzw. kleinen Besuchern die Betrachtung der Landschaften.

Fortsetzung Seite 11



Baumscheibe des Mammutbaums

Dopingkontrollmittel für Rennkamele, Prosecco-Dose und Berliner Weiße mit Schuss

Mit Klaus Wowereit auf Entdeckertour in Steglitz-Zehlendorf

Neben den Schönheiten der Natur verfügt unser Bezirk über so viele kulturelle und wissenschaftliche Einrichtungen von nationaler und internationaler Bedeutung, dass immer mehr hochrangige Politiker hierher kommen, um diese Institutionen kennenzulernen: nach dem Bundespräsidenten und seiner Frau nun auch der Regierende Bürgermeister.

Auf Einladung der Wirtschaftsstadträtin Barbara Loth (SPD) besuchte am 20. August 2007 Klaus Wowereit den Südwesten, um sich – gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Norbert Kopp (CDU) und Baustadtrat Uwe Stäglich (SPD) – über den Bezirk als Wissenschafts- und Kulturstandort zu informieren.

Gut gelaunt und gut erholt nach seinem Urlaub ließ er sich im Gutshaus Steglitz nach dem Eintrag ins Gästebuch eine Promotiontasche mit vielerlei Produkten aus unserem Bezirk als Inhalt überreichen. Die hängte er sich sogleich trendgemäß um und kommentierte mit launigen Worten Einiges aus dem Inhalt: dass er Prosecco aus der Dose nicht so prickelnd fände („Aus der Dose – wollen wir das?“) und woran ihn der zusammengelegte Wasserball des Strandbades Wannsee erinnern würde („Sieht aus wie eine Badekappe“).



Eintrag in das Gästebuch

Foto: Peter Dörrie

Gemeinsam mit den Politikern und Journalisten ging es mit dem Bus zu den einzelnen Haltepunkten der Entdeckertour. Der nahm nicht den kürzesten Weg, sondern steuerte auf Umwegen seine Ziele an. Während der Fahrt wurde allerhand Wissenswertes und wenig Bekanntes über den Bezirk vermittelt. So unter anderem, dass die ortsansässige Pharmafirma Knauer Dopingkontrollmittel für Rennkamele in Dubai herstellt. Und dass die alte Potsdamer Chaussee von Berlin nach Potsdam einst auf dem heutigen Grünstreifen zwischen den Bäumen lag. Und Karl-Friedrich Schinkel, die Gebrüder Lillenthal, Heinrich von Kleist, Max Liebermann und viele andere Persönlichkeiten ihre Spuren im Südwesten hinterlassen haben.

Fortsetzung Seite 3



Foto: Peter Dörrie

Mauerfall Steglitz-Zehlendorf

In neun Folgen haben wir die dramatischen Ereignisse und Umwälzungen im Zusammenhang mit dem Fall der Mauer vom November 1989 bis September 1990 in unserem Bezirk anhand der Erlebnisberichte unseres Redakteurs Peter Dörrie geschildert. Und damit wohl auch die

eine oder andere Erinnerung an diesen historischen Zeitraum bei Ihnen geweckt.

Mit einem Foto aus seinem Archiv beenden wir unsere Serie über den „Mauerfall Steglitz-Zehlendorf“. Das Bild wurde in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober 1990 kurz nach Mitternacht am Brandenburger Tor aufgenommen. Deutschland ist nach 45 Jahren der Teilung wiedervereinigt. Junge Menschen aus Ost und West schwenken schwarz-rot-goldene Fahnen und singen zum Geläut der Freiheitsglocke „Einigkeit und Recht und Freiheit ...“

Peter Dörrie

Kommentar von Peter Dörrie:

Über den Umgang mit jüngster deutscher Geschichte

167 Straßen verbanden einst West-Berlin mit dem Umland, viele davon auch bei uns im Süd-Westen. Sie wurden mit dem Bau der Mauer zugesperrt und wuchsen mit der Zeit zu. Oder wurden von Anwohnern genutzt, um im Schatten der Mauer ihre Gärten zu erweitern – stillschweigend geduldet von der DDR. Dann fiel die Mauer, die Straßenverbindungen wurden reaktiviert, und bald rollte der Verkehr wieder von Ost nach West und dann auch umgekehrt. Ein Stück Normalität kehrte ein. Und fährt man heute von Zehlendorf nach Kleinmachnow oder von Lichterfelde nach Teltow, ist das so normal, als führe man von Mannheim nach Ludwigshafen. Die Narben, die der Todesstreifen schlug, sind (fast) verheilt.

Und doch: Da war doch was? Richtig, hier gab es eine Mauer, einen Hinterlandzaun mit elektrischem Stacheldraht, einen Todesstreifen mit Kolonnenweg und Wachttürmen, Hunde, Panzergraben mit Panzersperren – und einen Schießbefehl ...

Nichts mehr davon ist zu sehen heute, fast spurlos verschwunden die Relikte der am schärfsten bewachten Grenze Europas. Alles ganz normal – und doch irgendwie seltsam. Über fünf Orte, an denen die Mauer geöffnet wurde, haben wir berichtet und daran erinnert, dass sich hier jubelnd und weinend

Menschen aus Ost und West glücklich in den Armen lagen. Doch nur an zwei von diesen Stellen wird sichtbar an die deutsche Teilung und ihrem Ende erinnert: am Ende der Zehlendorfer Benschallee mit einem großen Gedenkstein und hinter der Glienicker Brücke auf Potsdamer Gebiet mit einer Skulptur.

Nike, die griechische Siegesgöttin, steht hier auf einer hohen Stele – geschunden und gebrochen. Ein Hinweis des Künstlers Wieland Förster auf Repressalien der DDR-Regierung gegenüber den eigenen Bürgern und auf Folterqualen, die politische Häftlinge in Staatsgefängnissen erleiden mussten. Geschunden und gebrochen, aber letztlich doch siegreich.

Verlässt man den westlichen Teil Berlins über eine der Autobahnen, so fährt man an Tafeln mit der Aufschrift „Deutsche Teilung 1945 – 1990“ vorbei. Solche oder ähnliche Hinweise auf die jüngste deutsche Geschichte fehlen an den Ausfallstrassen in unserem Bezirk gänzlich. Die ehemaligen „Grenzübergangsstellen“ in unserem Bezirk habe ich in den letzten Monaten öfters aufgesucht. Kaum etwas lässt heute erkennen, dass an diesen Stellen einmal die deutsch-deutsche Grenze verlief.

Info der Bürgerinitiative Lankwitz „Dresdner Bahn“

Die „BI Dresdener Bahn“ hat jetzt das Protokoll der Senatsverwaltung (Anhörung) des Abschnitts PFA1, Attilastr. bis Schichauweg, vorzuliegen. Einsicht ist möglich im Stadtteilzentrum Steglitz, Lüdeckestrasse 5 und nach Kontaktaufnahme über „E-Mail“ bi-lankwitz@gmx.de. Natürlich sind auch Kopien bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Am Köllnischen Park 3, nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 90 25 15 58 zu erhalten!

Die von der Senatsverwaltung angeforderten Nachträge der DB zur Erörterung lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor!

Zahnarztpraxis

Brigitte Zawieja
Zahnärztin und Zahntechnikerin
Königsberger Str. 34/Ecke Ostpreußendamm • 12207 Berlin
Telefon 77 32 80 09

- **Angstpatienten** • Laserbehandlung
- Vollkeramik • Prophylaxe
- Meisterlabor • Schienentherapie

www.Zahnarzt-Zawieja.de

Häufig traf ich dabei auf Menschen, die hier spazieren gingen und denen die Bedeutung dieser Orte nicht geläufig war – aber gern Näheres darüber erfahren hätten. 17 Jahre nach der Wiedervereinigung ist es an der Zeit, dass an diesen Plätzen, an denen die deutsche Teilung überwunden wurde, mit erläuternden Tafeln auf die Bedeutung dieser Stätten hingewiesen wird – und wie es hier vor 18 Jahren einmal ausgesehen hat ...

Denn zu vieles gerät zu schnell wieder in Vergessenheit – oder wird verdrängt. Begangenes Unrecht wird zu schnell verklärt. Ein großer Teil der jungen Menschen in unserem Land kennt die DDR – und damit auch die ehemalige Grenze – nur noch vom Hörensagen. Und laut einer Umfrage halten 7% der bundesdeutschen Schüler Erich Honecker für den zweiten deutschen Bundeskanzler ...

Nike an der
Glienicker Brücke



Foto: Peter Dörrie

Fortsetzung von Seite 1 Erster Halt der „Entdeckertour“ war in der Klinik für „Minimal Invasive Chirurgie“ (MIC) in der Kurstraße. Hier wird mit der „sanften Methode des Operierens“, der sogenannten Schlüssellochchirurgie, operiert. Durch diese Methode verkürzt sich die Klinik-Verweildauer auf durchschnittliche 2,8 Tage. An einem Trainingsgerät durfte sich Wowereit unter Anleitung des Chefarztes Prof. Omid Abri als Schlüsselloch-Operateur üben, bevor er dann – eingehüllt in einen sterilen Overall – im OP bei der Anwendung der winzigen Schnitte am lebenden Leistenbruch-Patienten zusehen konnte. Danach befragt, ob ihm der Anblick nichts ausgemacht hätte: „Nein, ich musste da ja nicht liegen“.



Fotos: Peter Dörrie

Schlüssellochchirurgie

Nicht im Programm vorgesehen war ein Abstecher in das Studentendorf Schlachtensee, nur einen kurzen Fußweg von der Klinik entfernt. Hier wurde kurz das Sanierungskonzept für das Dorf vorgestellt. Über dieses Dorf, seiner Geschichte und die derzeitigen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen werden wir in einer unseren nächsten Ausgaben ausführlich berichten.

Nächster Programmpunkt war die Besichtigung der Liebermann-Villa und des Gartens. Dort gab es auf der Besucherterrasse große Augen, als unvermittelt der Regierende mit seinem Begleiter-Tross auftauchte: „Jetzt ist es aus mit der Ruhe“, sagte Klaus Wowereit fröhlich und drückte einem Besucher zur Begrüßung spontan die Hand. Bevor er dann am Birkenweg zur Gießkanne griff und mit dem Inhalt eine Birke wässerte (die er als Baumpate für die Neupflanzung des Birkenweges gespendet hatte), stellte er sich die Frage, warum ausgerechnet er als Birken-

allergiker eine Birke gießen darf ...

Dr. Silvia Freimuth, Vorstandsmitglied der Max-Liebermann-Gesellschaft, und Museumsleiter Dr. Martin Faass informierten bei einem Gartenrundgang über den Stand der Wiederherstellung des kulturhistorisch bedeutenden Ensembles von Haus und Garten.



Berliner Weiße im Liebermanngarten

Am Seeufer gab es Berliner Weiße mit Schuss (rot). Die hob die gute Stimmung nochmals an – trotz der Sorgen der Gastgeber über die immer noch ungeklärte Grundstücksfrage im Bereich der Heckengärten. Zur Farbe Rot konnte sich Klaus Wowereit eine kleine politische Frozzelei nicht verkneifen: Ob deshalb Bezirksbürgermeister Norbert Kopp beim Mineralwasser blieb ...? Von den Gästen auf der Besucherterrasse verabschiedete sich der Regierende nach dem Rundgang mit den Worten: „Jetzt haben Sie wieder Ruhe ...“

Im Institut für Biochemie der Freien Universität im Otto-Hahn-Bau an der Thielallee, dem letzten Halt auf der „Entdeckertour“, informierte Professor Volker Erdmann über die wissenschaftlichen Erfolge der RNA-Technologie im Kampf gegen Tumor- und Viruserkrankungen. RNA-Technologien sind neuartige Entwicklungen in der medizinischen Forschung, mit deren Hilfe erstmalig die Identifizierung einer einzelnen Tumorzelle möglich ist. Das Netzwerk hierfür wurde 1998 am Institut für Biochemie gegründet und ist bereits jetzt weltweit führend. Wowereit zeigte sich von den Erläuterungen der Wissenschaftler und deren Forschungsergebnisse beeindruckt. Mit Zusagen zum gewünschten Ausbau der Forschung und zur Sicherung der Finanzierung hielt er sich jedoch zurück.

Fazit: Ein gutgelaunter, entspannter Regierender Bürgermeister mit sichtlichem Spaß an der Entdeckertour und großem Interesse an dem Gezeigten. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen seine Rundfahrt auf unseren Bezirk hat, wird sich zeigen.

Bei so viel Interesse der hohen Politik an unserem Bezirk Steglitz-Zehlendorf dürfte es wohl nicht mehr lange dauern, bis auch Angela Merkel auf Entdeckertour im schönen Südwesten Berlins geht ...

Peter Dörrie

Tag der offenen Tür im Bethel Krankenhaus

Am 2. September war es wieder so weit. Das Bethel-Krankenhaus öffnete Tor und Tür für Medizininteressierte. Die Fachbereiche Innere Medizin, Allgemeinchirurgie, Unfall- und Wiederherstellungschirurgie, Geriatrie, Anästhesie und Intensivmedizin sowie die Belegarztbereiche HNO und Urologie gaben den Besuchern die Möglichkeit, sich mal an naturgetreuen Modellen auszuprobieren.



Der Allgemeinchirurg Axel Baumgartner erklärt einem interessierten Besucher die Schlüssellochchirurgie.

Besonders die Schlüssellochchirurgie ließ die Herzen ehrgeiziger Besucher höher schlagen: Wer schaffte es am meisten Gummibärchen aus dem Bauchraum zu fischen?

Aber auch für die Kinder war gesorgt: ein Clownpärchen, Kinderschminken und Wasserspaß in der Bäderabteilung. Und auch die Gipsabteilung hatte unzählige kleine Kinderarme einzugipsen. Im krankenhauseigenen Garten im Innenhof wurde gegrillt, was das Zeug hielt, begleitet von einer Liveband im Festzelt. Der Besucherstrom riss erst kurz gegen Ende ab. Kein Wunder bei dem hilfsbereiten netten medizinischen Personal!

Katrin Shams-Eddien

Berlin - Stadtpark Steglitz - FEWO.

Ruhige zentrale Ferienwohnung, 60 m², 2 Zimmer. Infos unter www.fewo-steglitz.de oder Telefon 0170/364 41 21

Wir besuchen Sie auch zu Hause!

An der Rentenbesteuerung ab 2005 kommt keiner vorbei, fragen Sie uns und wir können Sie beraten:

Steuerberater

Knut Garber Bernd Reck

Tätigkeitsschwerpunkte:

Besteuerung der Alterseinkünfte, Erbschaftsteuer, Steuererklärungen und Jahresabschlüsse, Finanz- und Lohnbuchhaltung

Sondershauser Str. 114, 12209 Berlin
Telefon 3 19 80 35-0, Fax: 3 19 80 35 24

Badmodernisierung Jürgen Klich

- Fliesen • Mosaik • Verlegung von
- Fliesen im Mörtelbett •

Zietenstraße 4a • 12249 Berlin
Telefon + Fax 7 72 64 82

FUSSPFLEGE

13,50

3punkte shop

Termine 796 56 20
Steglitzer Damm 26 • 796 56 20

Foto: Shams-Eddien

Kids & Teens



Die neue Kinderseite „Kids & Teens“ :
Für Kids und Teens ist die neue Kinderseite. Spannende Berichte, interessante News und Aktuelles aus der Steglitzer Kinder- und Jugendwelt werden euch von nun an von mir, Gloria Otto, jeden Monat präsentiert. Wir hoffen, dass die Kinderseite dadurch neues Leben und neue Leser gewinnt und dass uns die Alten weiterhin treu sind.



Also viel Spaß damit!!!



Überall wird zurzeit davon berichtet:

Wasser ist überlebenswichtig – ohne Wasser gäbe es kein Leben! Und zu genau diesem Thema haben sich die Teilnehmer des Sommerferien-camps des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrums Osdorfer Straße zum Abschluss der Ferien ein kunterbuntes Bühnenprogramm ausgedacht.

Der Saal, in dem die Show stattfindet, erinnert an eine Wasserwelt: Blaue Vorhänge und Girlanden säumen die Bühne, ein Krokodil und eine Schildkröte blicken den Zuschauern in der ersten Reihe tief in die Augen. Die Zuschauer sind Kinder vom Kindergarten- bis zum Hortalter, stolze Eltern, Omas und Opas, die gespannt darauf warten, dass die Show beginnt. Und Krokodil und Schildkröte sind natürlich aus Plastik.

„Die Kinder, die am Sommerferien-camp teilgenommen haben, haben drei Wochen intensiv für das Bühnenprogramm gearbeitet. Das hat allen viel Freude bereitet, war aber auch sehr anstrengend. Netterweise hat das Bezirksamt viel gesponsert, weshalb wir uns heute unter anderem über die schöne Deko des Tanzsaales freuen können.“, berichtet Veronika Mampel, die Projektleiterin, den wartenden Zuschauern.

Und dann geht es endlich los. Als erstes stürmt die HipHop-Gruppe „Osdorfer New Kids on the Block“ die Bühne, mit einem selbst erarbeiteten Rap zum Thema Wasser. Es folgen weitere Showeinlagen, vom Argentanz bis hin zum Gesang der Lichterfelder Strolche. Nach dem Bühnenprogramm wird das Büfett eröffnet.

Ohne Wasser können wir nicht sein,
denn wir haben keine Beine.
Wir schwimmen den ganzen Tag umher,
dies könnten wir nicht, wären die Flüsse leer.

(Fische)

Hoch am Himmel kannst du mich sehen,
wenn das Wetter ist nicht mehr
ganz so schön.

(Regen)

Durch viele Regentropfen werde ich groß,
sind sie zu schwer, lasse ich sie los.

Fakten über das Wasser:

- Wasser, auch H₂O genannt, ist eine Verbindung aus Sauerstoff und Wasserstoff.
- Die Erdoberfläche ist zu 72% mit Wasser bedeckt, der blaue Planet.
- 97,5% davon sind Salzwasser.
- Die Landwirtschaft verbraucht 70% der Süßwasservorräte.
- Jährlich sterben 1,5 Millionen Kinder an verschmutztem Trinkwasser.



Kontakt/Info:
Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße
Stadtteilzentrum Steglitz e.V.
Scheelestr. 145, 12209 Berlin
Servicetelefon: 75 51 67 39
v.mampel@stadtteilzentrum-steglitz.de



Fotos: Gloria Otto

Kita Lichterfelder Strolche

Die Kita befindet sich in der 1.Etage des Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Scheelestr.145, 12209 Berlin. Wir betreuen bis zu 30 Kinder altersgemischt ab 1 Jahr bis Schuleintritt. Die Kita verfügt über großzügig gestaltete Innen- und Außenräume. Ausgangspunkt unserer Arbeit ist die Orientierung an den Grundbedürfnissen der Kinder nach Bewegung, einem erlebnisreichen Umfeld, in dem entdeckendes Lernen stattfinden kann, kreativer Entfaltung aller Sinne und ihrem Bedürfnis nach Geborgenheit, Sicherheit und Bildung. In von gegenseitigem Respekt geprägter Zusammenarbeit mit den Eltern begleiten und fördern wir liebevoll die Entwicklung jedes Kindes. **Sie haben Interesse, sich die Kita anzusehen? Sie erreichen uns unter der oben genannten Telefonnummer direkt in der Kita oder unter Telefon 84 41 10 43 Frau Eichner (Kitaleiterin)**

Wir freuen uns auf Sie und ihre Kinder. Das Team der Lichterfelder Strolche

hat ab September wieder Plätze für tolle Kinder frei!

Öffnungszeiten:
8.00 – 17.00 Uhr
Telefon 75 51 67 38

Dessen nette Spenden und der Erlös aus dem Verkauf der gebastelten Unterwasserfiguren aus der Tonwerkstadt kommen natürlich der Kinder- und Jugendarbeit zugute.

Solch ein Sommerferien-camp ist also eine tolle Sache: man hat viele Freunde um sich herum, lernt neue und tolle Sachen und nebenbei tut man auch noch etwas für die Kunst, die Kultur und die Umwelt!

LOHNSTEUERBERATUNGSGEMEINSCHAFT - LBG- LOHNSTEUERHILFEVEREIN E.V.

SOLL & HABEN
Herma Schendler

Büro für Buchführungshilfe – Buchen laufender Geschäftsvorfälle

Bischofsgrüner Weg 83 • 12247 Berlin/Lankwitz • Telefon 7 74 34 29

Mitglied im Bundesverband selbständiger Buchhalter und Bilanzbuchhalter



Tierarztpraxis

Dr. Bernhard Sörensen

Königsberger Straße 36
12207 Berlin
Tel. 030 - 773 83 21
Fax. 030 - 770 20 40

www.tierarztpraxis-soerenen.de

täglich von 9.00 Uhr bis 20.00 Uhr,
auch an Sonn- und Feiertagen

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek im „Schloss“

Die neue Bezirkszentralbibliothek zieht nach einem Jahr erfolgreich Bilanz

Seit der Eröffnung am 4. September 2006 wurde das neue Haus begeistert aufgenommen: • Pro Tag kommen mehr als 1.200 Besucher. • Im Monat werden durchschnittlich 80.000 Medien ausgeliehen; das bedeutet, dass die Hälfte des Bibliotheksbestandes ständig unterwegs ist. • In den ersten drei Monaten nach Eröffnung konnten bereits 1.300 Neuanmeldungen verbucht werden.

Neben den erweiterten, kundenfreundlichen Öffnungszeiten und den neuen umfangreichen Serviceangeboten sind es insbesondere die hellen und großzügigen Räumlichkeiten und das neue Lese-Café, die von den Benutzerinnen und Benutzern besonders geschätzt werden.

Besonders am Herzen liegt der Bibliothek die Leseförderung von Kindern und Jugendlichen. Dieser Bereich wurde besonders stark ausgebaut. Täglich gibt es Führungen für Kitas und Schulen. Allein im Kinder- und Jugendbereich fanden im ersten Jahr bereits 359 Klassenführungen mit über 7.500 Teilnehmern statt. Auch der Bibliotheksunterricht für die Sekundarstufen I und II zu speziellen Themenbereichen ist unterdessen ein wesentlicher Bestandteil der Bibliotheksarbeit. 15 Bildungsträger aus dem Bezirk informieren hier ausführlich über mögliche Seminare, Fortbildungen und Abschlüsse für Schüler, Erwachsene und Senioren. Zusätzlich kann man sich über ein Existenzgründungsprojekt beraten lassen. In Zusammenarbeit mit dem British Council konnte erfolgreich eine Reading Group, in der aktuelle britische Literatur in englischer Sprache diskutiert wird, ins Leben gerufen werden. Daneben etablierte sich ein deutscher Lesezirkel, der sich ebenfalls großer Beliebtheit erfreut. Und am 22. November 2006 wurde der „Freundeskreis der Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf und der Schwartzschen Villa“ gegründet.

fro

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek
(im Einkaufscenter „Das Schloss“, 3. Etage)
Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin, Tel. 9 02 99-24 10
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10.00-20.00 Uhr,
Sa 12.00-16.00 Uhr.
www.stadtbibliothek-steglitz-zehlendorf.de

Von der .garage berlin in die Selbständigkeit
Erste Hilfe für den Hund ...

Die „Vierbeiner-Company“

Die studierte und promovierte Veterinärmedizinerin Katharina Andreas sammelte vielfältige Erfahrungen während ihrer praktischen Tätigkeit als Tierärztin. Sie weiß also, was Herrchen und Frauchen beschäftigt.



Foto: Andreas

„Oft sind Tierhalter in bestimmten Situationen z.B. in Ernährungs- und Haltungsfragen, aber auch bei Unfällen ihres Tieres, überfordert. Immer wieder tauchen die gleichen Fragen auf.“ Und genau hier sieht Katharina Andreas für ihre „VierbeinerCompany“ eine Marktlücke. Mit Vorträgen zu Themen wie Ernährung, (Reise-)Krankheiten, Haltung und Verhalten von Haustieren will sie Menschen Sicherheit im täglichen Umgang mit ihren vierbeinigen Freunden geben.

Ein besonderes Angebot der „VierbeinerCompany“ werden Erste-Hilfe-Kurse für Hunde sein. „Wie mache ich einen Verband? Wo fühle ich den Puls meines Hundes? Wie versorge ich kleine Verletzungen richtig? Was mache ich, wenn das Tier nicht mehr atmet?“ – Das sind Fragen, die dem Kursteilnehmer auch in praktischen Übungen beantwortet werden. Natürlich kommt auch die Sicherheit des Menschen dabei nicht zu kurz! „Wenn Besitzer vorab die Situation bei Verletzungen und Krankheiten des Haustieres besser einschätzen können, erfolgt der Gang zum Tierarzt meist viel früher und die Tierarztkosten sind dann oft deutlich geringer!“, führt Katharina Andreas zusätzlich aus. Nicht nur an Hundehalter sondern auch Tierarztpraxen und Hundeschulen wendet sich dieses besondere Angebot. Erste-Hilfe-Kurse, die sich – zumindest in der Theorie – an Besitzer anderer Haustiere wenden, sind für die Tierärztin ebenfalls in Zukunft vorstellbar.

Bei der Verwirklichung ihrer Geschäftsidee wird die angehende Unternehmerin von dem Existenzgründerprojekt der .garage berlin unterstützt. Der voraussichtliche Start ist für Mitte Oktober 2007 geplant.

HL

Infos/Kontakt:
VierbeinerCompany
Dr. med. vet.
Katharina Andreas
Goethestr. 34,
12207 Berlin
Mobil: 0177/975 54 74

Sylvia Schmidt liest aus ihrem Buch

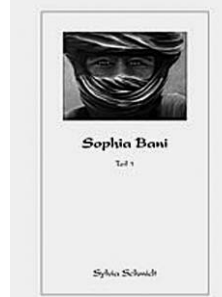
„Sophia Bani“

Teil 1: Sophia und die Augen des Pharao



Haben auch Sie schon einmal nach dem Scheitern einer Liebesbeziehung gedacht, irgendetwas müsse bei Ihnen nicht in (der) Ordnung sein? Oder liegt es doch einfach nur daran, dass die „Alte“ zu alt geworden ist?

Mann weg und Sophia fragt sich: „Hab ich's mal wieder vergeigt, bin ich etwa so unerotisch wie ein Bruchband oder muss ich diesen Weg gehen, um mir selbst nicht mehr auszuweichen?“ Fragen über Fragen tauchen in ihrem Kopf auf ...



Was sie daraus macht, wie sie sich die Dinge „zurechtzaubert“, das erzählt Sylvia Schmidt in ihrer Geschichte „Sophia Bani“. Mit viel Witz und Humor liebt die Autorin aus dem ersten Teil ihres Buches „Sophia und

die Augen des Pharao“, wie die Sophia ihrem Schicksal begegnet.

26.10.2007, 18.00 Uhr
Gutshaus Lichterfelde
Sylvia Schmidt. Über eine Spende freut sich die Schriftstellerin!

Lesermeinungen: „Das Bild auf dem Bucheinband fiel mir in die Augen. Interessiert nahm ich es in die Hand. Zuerst dachte ich: Vielleicht so ein Abenteuerbuch wie Karl May. Aber nein, ein Buch für Frauen (und auch Männer), die noch etwas dazu lernen wollen. Ein Buch zum Genießen, zum Lernen und zum Verstehen. Ein Buch zum Verschenken an die beste Freundin.“ Gisela Stolle

„Man glaubt es kaum! Da schreibt eine Frau mit 50 Jahren zum ersten Mal ein Buch und es ist so spannend, dass man denkt, sie hätte in den letzten 30 Jahren schon zig Romane geschrieben.“ Jürgen Leibling

Leserquiz:

Aus welchem Land kommt der Hauptheld des Buches? Unter den richtigen Einsendungen wird ein Buch von Sylvia Schmidt verlost! Schicken Sie Ihre Antwort per Postkarte an: Stadtteilzeitung Steglitz-Zehlendorf, Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin
Einsendeschluss: 24. September 2007

Benneter. Für uns. Mittendrin.

Klaus Uwe Benneter
Ihr Bundestagsabgeordneter
für Steglitz und Zehlendorf

SPD Bürgerbüro
Schildhornstraße 91 | Berlin-Steglitz
Tel. 818 20 878
benneter@benneter.de
www.benneter.de

Rufen Sie bei mir an und vereinbaren Sie Ihren persönlichen Termin!



.garage berlin

Holsteinische Str. 39
Halle LINX, Aufgang 8
12161 Berlin
Telefon: 030-28 44 90 32

Expertenabend mit Uta Amberg, Inhaberin der Farb- und Stilberatung imaginele zum Thema

„Farb- und Stilberatung“
Montag, 1. Oktober 2007,
19.00-21.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.
Um Anmeldung wird gebeten.

Einrichtungen des Stadtteilzentrum Steglitz e.V.

Gutshaus Lichterfelde

Hindenburgdamm 28, 12203 Berlin
Telefon 84 41 10 40

Kita 1, Telefon 84 41 10 43

Nachbarschaftstreff

Lüdeckestraße 3 + 5, 12249 Berlin
Telefon 76 88 58 30

Kinder- und Jugendhaus

Immenweg 10, 12169 Berlin
Telefon 75 65 03 01

Hort „Antares“

Telefon 75 65 03 02

Bunker

Malteserstraße 74-100
12249 Berlin, Telefon 77 20 96 22

Hort L. Bechstein Grundschule

Telefon 76 68 78 25

Schulstation „Schuloase“

L. Bechstein Grundschule
Halbauerweg 25, 12249 Berlin
Telefon 77 20 78 92 o. 77 20 78 93

Schülerclub Memlinge

Memlingstraße 14a, 12203 Berlin,
Telefon 84 31 85 45

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße

Scheelestraße 145, 12209 Berlin
Telefon 75 51 67 39

Kita 2, Telefon 75 51 67 38

„kieztreff“

Celsiusstraße 60, 12207 Berlin
Telefon 39 88 53 66

.garage berlin

Holsteinische Str. 39, 12161 Berlin,
Telefon 28 44 90 32

Seniorenzentrum

Scheelestraße

Scheelestr. 109/111, 12209 Berlin
Telefon 75 47 84 44 + Fax 75 47 84 46

Netti 2.0

Hindenburgdamm 85, 12203 Berlin
Telefon 20 18 18 62



Bastel-, Koch- und Backtag für Eltern und Kinder

Kinder ohne Begleitung müssen mindestens 6 Jahre alt sein. Jeden 1. Montag im Monat 15.30–17.30 Uhr

Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße 5
Nadja Leiß, Monika Hampe, Unkosten 1,00 €, Info/Anmeldung 76 88 58 30

Regelmäßig stattfindende Kinderangebote im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Offener Kinder- und Jugendbereich

Offene Tür: Kicker, Billard, Tischtennis, Spiele, Basteln, Malen, Trommeln und Teestunde nach Absprache.

Kinderbereich (8–13 Jahre):

Täglich, 13.00–17.00 Uhr (auch in den Ferien). Computerraum Mo., Di., Mi., und Do. 14.00–16.30 Uhr. Freitags, 14.00–16.30 Uhr Internet nur für Mädchen. Kochgruppe: montags, 14.00–16.00 Uhr. Basketball AG: dienstags, 16.00–17.00 Uhr. Fußball AG, donnerstags, 16.00–17.00 Uhr.

Achtung! Neu bei uns! Kinderdisco!

Mittwoch, 17.10.2007, 14.00–17.00 Uhr.
Ausflüge: Jeden ersten Mittwoch im Monat organisieren wir für und mit Euch Ausflüge. Siehe Aushang in der Einrichtung. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Jugendbereich (14–21 Jahre):

Täglich, 17.00–20.00 Uhr (auch in den Ferien!). Computerraum Mo., Di., Mi., und Do., 17.00–19.00 Uhr. Freitags, 17.00–19.00 Uhr Internet nur für Mädchen. Basketball AG: dienstags, 17.00–18.00 Uhr. Fußball AG, donnerstags, 17.00–18.00 Uhr. Sprechstunde für Jugendliche, montags, 17.00–18.00 Uhr

Lückekinderprojekt

Mo, Di, Do und Fr, 13.00–16.00 Uhr
Kostenlose Hausaufgabenbegleitung für Grundschüler. Unterstützung bei den Hausaufgaben, gemeinschaftliches Spielen, ein kleiner Imbiss etc. Anmeldung erforderlich.

Frühförderung Englisch im Kindergartenalter

Dienstags 15.30–16.00 Uhr. Jeweils 30 min. Basiskurs zunächst ein Jahr, Weiterführung als Aufbaukurs. Teilnahme jeweils zum Quartalsende kündbar. Anmeldung erforderlich. Servicebüro oder Peter Dornbusch, Telefon 77 32 85 55, Mobil 0179/8 83 35 88, E-Mail: peterdornbusch@online.de.

Tanz AG Kinder von 6–12 Jahren,

Dienstags, 14.00–16.30 Uhr

Anmeldung ist erforderlich!



Erwachsene

Soziale Fragen

Individuelle Gespräche zu aktuellen Fragen und Konflikten, Schuldnerberatung ... Informationen, Wegweiser durch den behördlichen Dschungel, Hilfestellung bei Anträgen und Formularen. Kostenfrei. Frau Schaub, Dipl. Soz. Päd., Schuldnerberatung und Frau Unkrodt Dipl. Soz. Päd. des Vereins Famos e.V., Soziale Angelegenheiten
Donnerstags, 18.00–19.00 Uhr oder nach indiv. Vereinbarung bei Famos e.V., Celsiusstr. 60, Telefon: 85 07 58 09

Regelmäßig stattfindende Kurse im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße, Info/Anmeldung 75 51 67 39, eine Auswahl:

Hilfe für arbeitssuchende Frauen

Wir begleiten Sie bei der Suche nach Arbeit und helfen Ihnen bei der Erstellung der Bewerbungsunterlagen. Zeugnisse, Mappen, Hefter sowie Umschläge und Briefmarken sind selbst mitzubringen. Montags, 12.00–14.00 Uhr und nach Vereinbarung Unkostenbeitrag 1€/Std. für Raum-/Computernutzung. Info/Anmeldung 75 51 67 39

Ab jetzt haben Sie die Möglichkeit, in unserer Einrichtung einen ruhigen Raum mit Computer zu nutzen. Raumnutzungsgebühr 1 €/Std.

Gruppen/Kurse im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40, eine Auswahl:

Gedächtnstraining für Jung und Alt

Dienstags, 10.00–11.30 Uhr, Gudrun Aleker, Brigitte Erdman-Köble, Doris Köhler
Info/Anmeldung 84 41 10 40

Gedächtnstraining für Berufstätige

Mittwochs, 17.00–18.30 Uhr
Brigitte Erdmann-Köble, 5 € pro Person plus Kopierkosten für 90 Minuten
Anmeldung erbeten unter 8 51 59 25

Deutsch als Fremdsprache

Donnerstags, 17.00–19.00 Uhr
Anmeldung erbeten 84 41 10 40
Preis bei der Dozentin erfragen!

Literatur und Kunstkreis

Wer Interesse hat, am Aufbau einer Gruppe mitzuwirken, sollte sich bei uns melden.
Mittwochs, 11.00–13.30 Uhr
Pro Person monatlich 4 €!

Nordic-Walking-Kurse für unterschiedliche Zielgruppen bitte tel. im Gutshaus erfragen!

Angebote im „kieztreff“, Infos/Anmeldung 39 88 53 66:

Beratung zur häuslichen Pflege durch die Sozialstation Zehlendorf
Dienstag, 16.10.07, 9.00–10.00 Uhr

Eltern/Großeltern-Café

Gemeinsam frühstücken: für Eltern, Großeltern, Onkel und Tanten mit den Kindern. Es gibt belegte Brötchen, Kuchen, Kaffee, Tee, Säfte und alles was unsere Speisekarte noch anbietet und außerdem Spielmöglichkeiten für die Kids. Freitags, 10.00–12.00 Uhr

Bingo für Jedermann

Jeden Freitag findet ein Bingo-Nachmittag in gemütlicher Runde statt.
Dem Gewinner winkt ein kleiner Preis.
Ab 19. Oktober freitags, 15.00–16.30 Uhr
Startgeld: 1 € pro Person

Polizeisprechstunde

Jeden ersten Donnerstag im Monat
17.00–20.00 Uhr

Treffen der Umwelt-Bürgerinitiative:

Donnerstags zu wechselnden Terminen,
19.00–21.00 Uhr

Deutschkurs für ausländische Frauen :

Frauen unterschiedlicher Nationalität erlernen in entspannter Atmosphäre die deutsche Sprache. Schwerpunkt: Konversation zu Alltagsthemen. Dienstags u. donnerstags, 10.00–12.00 Uhr, Einstieg jederzeit möglich.
Der Unterricht ist kostenlos.
Frau Klar, Telefon 7 73 33 89

Sprechstunde des Kinder- und Jugendgesundheitsdienstes

Donnerstags, 13.30–14.30 Uhr
Lüdeckestraße 5

Frau Lawrenz, Frau Kussin
Info/Anmeldung 76 88 58 30
oder 77 20 63 60/-62/-64



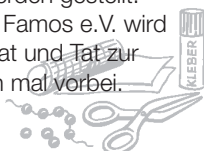
Kinder + Jugendliche

Offener Bastelnachmittag für Kinder und ihre Eltern

Jeden Mittwoch treffen sich Kinder und ihre Eltern zu einem offenen Bastelnachmittag im „kieztreff“. Die Materialien werden gestellt. Eine Pädagogin des Vereins Famos e.V. wird euch und euren Eltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. Schaut einfach mal vorbei. Wir freuen uns auf euch!
Euer Team vom „kieztreff“.

Mittwochs, 15.00–18.00 Uhr, Frau Ursula Malte (Dipl. Sozialwissenschaftlerin/Hebamme), Info/Anmeldung Telefon 39 88 53 66

Ausleihe im „kieztreff“ für das gemeinsame Spiel auf der Wiese hinter dem „kieztreff“. Kostenlose Ausleihe von Spielgeräten (Federball, Softtennis, Boule u.v.m.) für Eltern und/oder Kinder gegen einen Pfand.



Singekreis

Jeden 3. Donnerstag, 14.45–16.45 Uhr.
Die Teilnahme ist kostenlos.
Frau Schwarz, Telefon 8 33 51 66

Malwerkstatt

Vermittlung verschiedener künstlerischer Ausdrucksformen und vielfältiger künstlerischer Techniken, z.B. Acryl-, Aquarell-, u. Temperafarben, Pastell- bzw. Kohlestifte auf Leinwand und Papier.
Mittwochs, 9.30–11.30 Uhr
Frau Langer-Weisenborn, Dipl. Päd./Künstlerin, Grundmaterial wird gestellt.
2,00 € pro Termin für weitere Materialien.
Info/Anmeldung: Famos e.V., Tel. 85 07 58 09 oder „Kieztreff“, Tel. 39 88 53 66

Senioren

Veranstaltungen des Seniorenzentrums in der Scheelestr. 109/111. Info/Anmeldung: Frau Hantschk, Telefon 75 47 84 44

Tanzveranstaltung mit Live Musik von Nicki Bruno

Dienstag, 9.10.07, 15.00–17.00 Uhr
In geselliger Runde das Tanzbein schwingen!
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Kulinarische Reise durch Brandenburg

Donnerstag, 18.10.07, ab 11.00 Uhr (ca. 90 min). In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz. Wissenswertes zu Nahrungsmitteln und gesundem Essen in der Region Brandenburg. Im Anschluss typische Gerichte aus der Region und zu den verschiedenen Nahrungsmitteln. Nur mit Voranmeldung.
5,50 € pro Person.

Kulturveranstaltung

Hans mit dem Akkordeon zu Gast bei uns!
Dienstag, 25.10.07, 15.00–17.00 Uhr.
5 € inkl. 1 Tasse Kaffee + 1 Stück Kuchen

Wöchentliche Veranstaltungen:

Zauber des Aquarells

Donnerstags, 15.00–17.00 Uhr. Wir malen mit Aquarellfarben oder auch mit Pastellkreide Landschaften, Blumen und Stillleben aus der Fantasie oder nach Vorlagen. Für Einsteiger und Fortgeschrittene. Laufend jeweils vier Wochen. Kosten: 20 €. Material zum Ausprobieren kostenlos. Anmeldung erforderlich! Frau Reckin 7 72 31 67 oder im Servicebüro 75 47 84 44.

Spielenachmittag

Bekannte Gesellschaftsspiele in gemütlicher Runde. Montags, 13.30–16.30 Uhr
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Wir frühstücken gemeinsam

Bei kleinen Leckereien kann man in gemütlicher Runde ein wenig schlemmen.
Dienstags, 10.00–12.00 Uhr
3,00 € inkl. 1 Kännchen Kaffee o. Tee
Anmeldung erbeten!

Unsere kleine Nähstube

Mit Hilfe der Frau Trippler können Sie Ihre Garderobe ausbessern/umändern, Gardinen umsäumen oder einfach mal was Neues nähen. Und natürlich wird nicht nur genäht. Es kann gestrickt, gehäkelt, geknüpft, geklopelt ... werden. Jede Art von Handarbeit ist willkommen. Dienstags, 10.00–12.00 Uhr
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Schachgruppe

Die Schachgruppe spielt jeden Dienstag von 13.30–18.00 Uhr. Es werden immer neue Mitspieler gesucht. Herr Hoffmann freut sich auf Sie und gibt Ihnen gerne Hilfestellung.
1 € pro Person/Anwesenheitstag

Schreibwerkstatt 14-tägig

Für Menschen, die Spaß am Schreiben, am Ausprobieren der eigenen Kreativität haben.
Frau Steinbeck, 17 € (2 x 2 Doppelstunden)
Nur mit Voranmeldung!

Kaffeenachmittag für Jedermann/Frau

Donnerstags, 14.00–16.00 Uhr
Kaffeenachmittag für „jede Generation“. Ob Senioren, Mütter/Väter, Kinder, jeder ist an diesem Tag willkommen. Die Preise entnehmen Sie bitte der Speisekarte.

Kaffeenachmittag mit Abholservice

Freitags, 14.00–16.00 Uhr. Kaffeenachmittag mit einem besonderen Service.
Wir holen Sie ab und bringen Sie natürlich auch wieder nach Hause.

Unser Café hält jeden Tag in der Zeit von

14.–16.00 Uhr frischen Kuchen und natürlich Tee und Kaffee für Sie bereit. Treffen Sie sich in gemütlicher Runde und lassen Sie es sich gut gehen.

Wir suchen ... Info/Anmeldung 75 47 84 44 in unserem Service Büro.

Porzellanmalgruppe sucht noch Malbegeisterte. Treff mittwochs, 10.00–13.00 Uhr

Skatgruppe sucht Gleichgesinnte
Donnerstag, 13.30–18.00 Uhr

Veranstaltungen

Vorträge, Seminare und Veranstaltungen im Gutshaus Lichterfelde, Info/Anmeldung 84 41 10 40

LERNpraxis Hoferichter
Info/Anmeldung 84 41 10 40 o. 84 30 99 93 (Praxis), Kosten jeweils 5 €, ermäßigt 3 €

Einführungselternabend

Konzentrations- und Aufmerksamkeitstraining

Dienstag, 9.10.07, 19.30–21.30 Uhr

Linkshändigkeit – bei Kindern

und Erwachsenen, *Vortrag*

Donnerstag, 8.11.07, 19.30–21.30 Uhr

Bücherbasar im kleinen Rahmen

Mittwoch, 17.10.07, 13.00–16.30 Uhr
Schauen Sie einfach mal bei uns rein, vielleicht finden Sie ein Buch, das Sie schon immer gesucht, aber noch nicht gefunden haben. Es gibt wie immer frisch gebackenen Kuchen und Kaffee.

Einführung – Nordic Walking

Dienstag, 16.10.07, 19.30 Uhr, ca. 1 Stunde mit Herrn Flucke und Herr Ruschepaul, 5 €

Leseprobe

„Sophia Bani und die Augen des Pharao“
Sylvia Schmidt liest aus ihrem Buch ...
26.10.2007, 18.00 Uhr, Siehe Seite 5!

Vortrag

Richtig und gut reden im Lehrberuf

Donnerstag, 1.11.07, 18.00–20.00 Uhr
Heidi Laue-Michaelis, 8 €, ermäßigt 6 €

Seminar

Richtig und gut reden im Lehrberuf

Stimm- und Sprechseminar für Lehrberufe
Freitag, 2.11.07, 17.00–21.30 Uhr
Heidi Laue-Michaelis, 40,- €

LERNpraxis Hoferichter:

Hausaufgaben – kürzer und knackiger.

Strategien und Methoden
Dienstag, 30.10.07, 19.30–21.30 Uhr
Nachbarschaftstreff Lüdeckestraße
5 €, ermäßigt 3 €

Laib und Seele

Aktion für Bedürftige mit Bezug von: ALG; ALG II und Rente **immer Dienstag**. Ab 14.00 Uhr Klärung der Bedürftigkeit und Ausgabe der Wartenummer per Losverfahren, 15.00–16.00 Uhr Lebensmittelausgabe.



Servicebüro Frau Suada Dolovac,
Info/Telefon: 75 51 67 39

Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum
Osdorfer Straße, Scheelestr. 145, 12209 Berlin

Geänderte Öffnungszeiten des Servicebüros im Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum Osdorfer Straße:

Montag–Freitag, 11.00 Uhr–17.00 Uhr
Mittwoch geschlossen!

Wir helfen Ihnen, Ihren Weg zu gehen

Ihr Kind ist geboren und Sie haben Fragen zur Antragstellung u.a. auf Kinder- und Erziehungsgeld? Zum Sorgerecht, zur Vaterschaft Ihres Kindes? Sie benötigen Hilfe in Ihrer veränderten Lebenssituation? Wenn Sie sich nach der Geburt Ihres Kindes über seine Entwicklung oder zu wirtschaftlichen, rechtlichen und sozialen Veränderung informieren möchten, bieten wir Ihnen Unterstützung an.
Dienstags, 16.00 Uhr–17.30 Uhr
in Kooperation mit Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf, Abteilung Jugend, Gesundheit und Umwelt

Wir hören Ihnen zu!

Sozialstation Zehlendorf

Mühlenstr. 8 • 14167 Berlin
Telefon 84 59 27 37

www.sozialstation-zehlendorf.de

- Häusliche Krankenpflege
- Beratungsbesuche (§37 SGB XI)
- Beratung zu Sozialleistungen
- Häusliche Pflegehilfe
- ergänzende Dienste
- Mobilitätsdienste
- Haushaltshilfe
- Soziale Betreuung und

rheumatologische
Behandlungspflege

In Planung ist eine **Doppelkopfgruppe**, die sich einmal in der Woche trifft.
Wer hat Lust mitzuspielen?

Ehrenamtliche Mitarbeiter/Helfer

Hätten Sie Lust und Freude bei kulturellen oder sozialen Projekten in unserer Einrichtung mitzuwirken? Dann melden Sie sich bei uns. Wir suchen noch helfende Hände. Mit Ihrer Hilfe und Unterstützung können neue Projekte ins Leben gerufen und verwirklicht werden!



Er besucht Henry Moore.

Der Stadtwanderer möchte Henry Moore (1898–1986) kennenlernen und lenkt deshalb seine Schritte zum Haus am Waldsee, einem Ort internationaler Gegenwartskunst. Dabei beschäftigt ihn die Frage: Warum wird Henry Moore als bedeutendster britischer Bildhauer des 20. Jahrhunderts bezeichnet?



Foto: Bernd Borchardt

Das Haus am Waldsee hatte diesen Künstler schon 1951 mit seinem frühen Werke Berlin vorgestellt. Die jetzt laufende Ausstellung unter dem Titel „Henry Moore und die Landschaft“ konzentriert sich auf sein spätes Werk, bei dem das zentrale Anliegen die Landschaft darstellt. Etwa 35 plastische Werke aus Bronze und Gips sowie etwa 50 Arbeiten auf Papier werden gezeigt. Das Haus, von Parkanlagen umgeben, bietet den beiden im Garten ausgestellten Bronzeskulpturen „Liegende – reclining figure“ engen Kontakt zur Natur, zu Bäumen und Sträuchern. Wetter und Licht verändern ständig die Wahrnehmung. Sie zeigen, welche Bedeutung Moore der Landschaft als Ausstellungsraum für Skulpturen bei maß. Das ganze Leben lang galt sein Interesse der Landschaft. Er arbeitete mit Vorliebe unter freiem Himmel und bei natürlichem Licht. Die Art, wie die Natur Stein und Holz bearbeitet, z. B. zu zerklüfteten Felsformationen, hat ihn stets fasziniert. Viele kleine Fundstücke wie Muscheln, Baumwurzeln, Steine oder Knochen beflügelten seine Phantasie. Er schuf sich auch selbst eine Landschaft, den „Stone Maze“-Irrgarten – als Labyrinth aus Gips und Knochen. Für ihn war „die

ganze Natur eine unendliche Demonstration von Gestalt und Form“. Und die Skulptur gehörte ins Freie, wo sie die Vitalität und Energie großer Berge ausstrahlen konnte. Dort erschien sie wie „Ernteprodukte“, in weit zurückliegenden Zeiten aus Stein geformt. Bis 1945 arbeitete Moore bevorzugt mit Holz und Stein, danach vor allem mit Bronze. In den späten 50er Jahren begann er, die menschliche Gestalt in Teile zu zerlegen, um so das Gefühl für Metamorphose – Umwandlung – in der Natur sichtbar zu machen. An der Skulptur „Liegende“ vor dem Hauptgebäude der UNESCO in Paris kann man erkennen, wie Figürlichkeit und Abstraktion genial verschmolzen werden. Die Figur mit Gliedmaßen und Durchbrüchen erinnert an die fließenden Formen der Kreidefelsen an der englischen Küste. Sie scheint mit festem Blick in die Ferne zu schauen, bewegungs- und zeitlos und vermittelt Stärke, Zeitlosigkeit und Ruhe in einer Zeit des rastlosen Wandels, wie ein Relikt aus uralten Zeiten. Moore sagt über Skulpturen „Die Skulptur, die mich am meisten berührt, ist voll durchblutet, in sich ruhend, voll in ihrer Rundung, nicht symmetrisch, aber statisch vital“. Neben Landschaften beschäftigte sich Moore mit dem Frauenkörper als Metapher für die Erde. Die Ausstellung zeigt auch eine Anzahl von Maquettes – Modellen, die eigentlich die authentischen Figuren sind. Henry Moore besaß für diese Arbeiten in Perry Green ein eigens Studio, dessen wandbedeckenden Reproduktionen in einem Ausstellungsraum den Meister bei der Arbeit zeigen inmitten einer verwirrenden Vielzahl von Maquettes und anderen Arbeiten. Zu Berlin besaß Moore einen engen Kontakt. Viele seiner Skulpturen wurden in der Berliner Bronze gießerei Hermann Noack gegossen.

Wie andere Metropolen besitzt auch Berlin Werke von H. Moore: den „Bogenschützen“ vor der Neuen Nationalgalerie, „Liegende“ vor der Akademie der Künste im Tiergarten und „Großer Schmetterling“ vor dem Haus der Kulturen der Welt. Und was machte Henry Moore als Künstler so bedeutend? Seine Skulpturen vermitteln Ruhe, Zeitlosigkeit, aber auch Wandel. Er verband Abstraktion und Figürlichkeit auf geniale Weise. Er hat auf Landschaft und die Natur hingewiesen und damit schon zu seiner Zeit ein Thema angesprochen, das erst jetzt allgemein verstanden und immer wieder in Frage gestellt wird, nämlich das Zusammenspiel von Natur und Mensch. Moores späte Werke enthalten auch spirituelle Aussagen: „Ich persönlich glaube, dass das ganze Leben ein Konflikt ist. Das ist etwas, was man akzeptieren muss. Zudem muss man sterben, was das Gegenteil von Leben ist. Um mit diesen Gegensätzen zurande zu kommen, muss man versuchen, eine Synthese zu finden. Kunst und Leben bestehen aus Konflikten. Alles, was vor Energie platzt, ist beunruhigend, unvollkommen. Es ist das Wesen des Lebens“.

Ausstellung:

Henry Moore und die Landschaft
Haus am Waldsee, Argentinische Allee 30
Täglich von 11–18 Uhr geöffnet
Ausgezeichnete Audioführung.



Treupl & Co.
Bestattungen

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
 gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.
 Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.
 Ihr unabhängiger Familienbetrieb!

Tag- und Nachruf:
791 22 00
723 20 723

Steglitz:
 Steglitzer Damm 17, 12169 Berlin
 Marienfelde:
 Piazza "Marienfelder Tor"
 Marienfelder Allee 218, 12279 Berlin

Sonntag,
7. Oktober,
11.30 Uhr

Lesung
„Drei Tropfen Herzblut weinte ich um Dich“

Musikalische Lesung zum 100. Geburtsjahr der Dichterin Mascha Kaléko. Mit Petra Pavel (Schauspiel), Rosemarie Heinze (Gesang) Christian Zacker (Klavier).
 Musik: Nick, Breuer, Zacker. Schwartzsche Villa, Grunewaldstraße 55, Info: Telefon/Fax 8 15 36 04

Samstag,
13. Oktober,
14.–17.00 Uhr

Kinderprogramm
Little Henrys – Das Kinderprogramm

Leitung: Ulrike Sári, Dipl.-Kulturpäd. & Anne Remann, Kunstpäd., max. 12 Kinder (8–12 Jahre)
 Anmeldung erforderlich: Telefon 8 01 89 35 oder info@hausamwaldsee.de

Sonntag,
21. Oktober,
15.00 Uhr

Musiktage in der Norwegischen Holzkirche Stahnsdorf
„Bist Du bei mir ...“

Arien und Lieder einer vergangenen Zeit für Sopran und Theorbe. Christa Wolff: Sopran, Daniel Kurz: Theorbe
 Eintritt 5 €, Südwestkirchhof Stahnsdorf, Bahnhofstraße, 14532 Stahnsdorf, Telefon 03329/61 41 06

2007
Große Steglitzer
Kunstaussstellung

In der Charité Campus Benjamin Franklin findet auch in diesem Jahr die „Große Steglitzer Kunstaussstellung 2007“ statt. Bilder und Fotografien werden vom 7. September bis zum 21. Oktober 2007 zu sehen sein. Weitere Informationen erfahren Sie unter der Telefonnummer: (030) 9 02 99–23 02/86; unter folgender E-Mail: kultur.steglitz-zehlendorf@berlin.de oder unter www.kultur-steglitz-zehlendorf.de

Kalender Oktober

Maria Spiegel

– Ärztin auf der Müllkippe –

Maria Spiegel will schon immer als Ärztin in die Dritte Welt. Diese Pläne lassen sich allerdings nur schwer verwirklichen, als sie zuerst ihren Mann kennenlernt und dann ihre beiden Kinder zur Welt bringt. „Da kann man nicht mal eben für sechs Wochen nach Afrika verschwinden“, kommentiert sie rückblickend. Folglich bleibt sie nach dem medizinischen Staatsexamen in Berlin und praktiziert über 30 Jahre lang am Hermannplatz in Neukölln.



Foto: Maria Spiegel

Der Tod des Mannes verändert ihr Leben. „Danach haben sich für mich die Wertigkeiten völlig verschoben“, erzählt sie. „Ich habe gesehen, dass das Leben endlich ist, und alles, was man geschaffen hat, der Vergänglichkeit anheim fällt.“ Mit ihren Kindern setzt sie sich zunächst zusammen, um zu beraten, wie sie mit dem Gesparten anderen helfen kann. Im Internet stößt sie schließlich auf die Arbeit des deutschen Philosophieprofessors Pater Külücke. Dieser kümmert sich auf der philippinischen Insel Cebu um die so genannten Müllkippen-Kinder. Durch internationale Akquise kann er diese Kinder medizinisch versorgen, deren Umsiedlung betreiben und

für deren Unterhalt sorgen. Er erreicht so, dass sie Schulen besuchen können, nicht mehr auf der Müllkippe arbeiten müssen und somit nicht den vielen Verletzungsgefahren ausgesetzt sind.

Maria Spiegel will sich die Projekte vor Ort ansehen und versichert sein, dass ihr Geld nicht in dubiose Kanäle versickert. Sie fliegt direkt nach Cebu City, um sich mit dem Pater zu treffen. Noch am Flughafen bittet dieser sie aus der Not heraus für die Stiftung „Ärzte Dritte Welt“ (german doctors) zu arbeiten. „Weil ich das immer machen wollte, kam es meiner Intention entgegen“, erklärt sie. „Außerdem entspricht es meinem Naturell, entweder Nägel mit Köpfen zu machen oder es zu lassen.“

Erst vor Ort wird ihr das wahre Ausmaß ihrer Aufgabe bewusst: Nach wie vor werden minderjährige Kinder mit dem Versprechen in die Städte gelockt, dort als Hausmädchen arbeiten zu können; stattdessen werden sie von ihren Schleppern in Ghettos gesperrt und zur Prostitution gezwungen. In diesem Bereich ist Pater Külücke Nacht für Nacht unterwegs, um Kondome, Süßigkeiten und Medikamente gegen Geschlechtskrankheiten zu verteilen; und auch bei den „Puff-Müttern“ muss der Zugang zu den Mädchen erkaufte werden. Denjenigen, denen es allerdings gelingt, aus diesem Milieu auszubrechen, stehen die vom Pater gegründeten „Drop-in-Center“ bereit. Hier werden Schwangere aufgenommen, Schul- und Berufsausbildung vermittelt und dafür gesorgt, dass sie in ihre Herkunftsfamilien zurückgeführt werden. Aber auch den Kindern, die auf der Straße leben oder in den Gefängnissen sitzen, wird die Hilfe des Paters zuteil.

Die gewonnenen Erfahrungen auf den Philippinen lassen Maria Spiegel nicht ruhen. Wenige Wochen danach bricht sie erneut auf, um in den Slums von Kalkutta als Ärztin zu arbeiten. Weitere Projekte in Nairobi oder Brasilien sind anvisiert. In Berlin-Lichterfelde braucht sie die Zeit, um wieder zu sich zu finden, ist aber auch hier mit verschiedenen ehrenamtlichen Aufgaben betraut.

Pater Külücke ist ihr inzwischen ein wahrer Freund geworden. Seine Arbeit unterstützt sie jetzt mit der von ihr gegründeten Stiftung, bei der sie weiß, dass auch alle Spendengelder ohne Abzüge in seine Projekte eingebracht werden.

fro

Barriere 33

Parkerleichterungen für behinderte Menschen

Wo und wie macht man es richtig?

Das Landesamt für Gesundheit und Soziales Berlin hat die wichtigsten Punkte in einem Ratgeber zusammengetragen. Danach kann das Bezirksamt schwer behinderten Menschen gestatten, auf ausgewiesenen Parkplätzen zu parken.



Foto: Juliane Eichhorst

Ist ein Parkplatz mit einem „Rollstuhlfahrsymbol“ gekennzeichnet, handelt es sich um einen Behindertenparkplatz. Betroffene können bis zu 3 Stunden in Bereichen des eingeschränkten Halteverbotes par-

ken. Bei Parkplätzen mit Parkzeitbegrenzung entfällt diese: Behinderte Menschen können über die Parkzeit hinaus parken.

In Fußgängerbereichen, wo das Be- und Entladen für bestimmte Zeiten freigegeben ist, kann während der Öffnungszeiten geparkt werden. Anwohnerparkplätze können max. 3 Stunden genutzt werden. An Parkplätzen mit Parkplatzuhr oder Parkscheinautomat kann ohne Gebühr und zeitliche Begrenzung geparkt werden. Es ist gestattet, auf gekennzeichneten Bus- und Sonderfahrstreifen in Berlin während der durch Zusatzschild ausgewiesenen Ladezeit bis zu 3 Stunden zu parken. Dies gilt auch für Bereiche, in denen das absolute Halteverbot mit Zusatzzeichen: „Be- und Entladen, Ein- und Aussteigen frei“ angeordnet ist. Soweit der übrige und insbesondere der fließende Verkehr nicht gefährdet und unverhältnismäßig beeinträchtigt wird, kann in ausgewiesenen verkehrsberuhigten Bereichen außerhalb der markierten Parkstände geparkt werden. Dies gilt nur, wenn keine Parkmöglichkeit in zumutbarer Entfernung besteht. Grundsätzlich gilt, dass mit einer Parkuhr ausgewiesen werden muss, wann der Betroffene den Parkplatz in Anspruch genommen hat. Die höchstzulässige Parkzeit beträgt – wenn nicht anders angegeben – 24 Stunden. Diese Ausnahme genehmigungen gelten nur für PKW und Kraftäder. Blinde und außergewöhnlich Gehbehinderte ohne Führerschein können diese Ausnahme genehmigungen auch erhalten. Aus diesen geht hervor, dass der befördernde Kfz-Führer von den entsprechenden Vorschriften der Straßenverkehrsordnung befreit ist.

An der Windschutzscheibe ist der EU-Parkausweis, der zu den vorher beschriebenen Parkerleichterungen eingesetzt werden muss, sichtbar anzubringen. Die Straßenverkehrsbehörde in den jeweiligen Bezirken ihres Hauptwohnsitzes gibt weitere Auskünfte über die erforderlichen Antragsformulare und Voraussetzungen.

Parkplätze für Menschen mit Behinderung z.B in Zehlendorf-Mitte: Finanzamt Zehlendorf, Kastanienhof – Clayallee, Post Martin-Buber-Straße und Rathaus Zehlendorf.

Juliane Eichhorst

Haltestelle Diakonie

Halt finden

Perspektiven für Menschen mit Demenz

Im Rahmen eines häuslichen Besuchsdienstes und einer Betreuungsgruppe betreuen wir Menschen mit Demenz oder ältere Menschen mit einer psychischen Erkrankung. Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern und einer Koordinatorin versucht mit Ihnen gemeinsam, individuelle Lösungen für den Betreuungsbedarf für Menschen mit Demenz zu finden.

„WIR STEHEN FÜR LEBENSQUALITÄT UND WOHLBEFINDEN FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ“

Diakonie-Station Zehlendorf-West
Anja Kirchner
Potsdamer Chaussee 68 A • 14129 Berlin
Tel.: 030. 81 09 10 35

Die Diakonie-Stationen
IN BERLIN UND BRANDENBURG



Spendenkonto:
Stiftung
Ein Stück Hoffnung
Kto: 387 0850 085
BLZ: 386 215 00
Steyle Bank

Ein Bezirk zeigt sein Gesicht: (Teil 1)

Steglitz-Zehlendorf im Internet



Christian Hanuschke

Es gibt viele Möglichkeiten, sich auch ohne Knigges Anleitung gegenseitig vorzustellen. Im elektronischen Zeitalter bietet das Internet die geeignete Plattform dafür an, die natürlich auch die Berliner Bezirke benutzen, um den Bürgern wichtige, nützliche und interessante Informationen zu vermitteln.

Christian Hanuschke gibt uns sachkundige Antworten auf die Frage, wie ein solcher Internetauftritt gestaltet wird. Er ist koordinierender Webredakteur des Bezirksamtes.

Herr Hanuschke, die Anfangsseite des Internetauftritts des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf heißt Portal. Warum?

Wir wollen den Gesamtbezirk zwar mit dem Schwerpunkt Bezirksverwaltung, aber auch Interessengruppen, Sehenswürdigkeiten und Historisches darstellen. Portal bedeutet daher: Diese Internetseite ist ein Einstieg in die vielfältigen Bereiche des Bezirkes, dessen ganze Breite angeboten werden soll.

In den obersten Menüleisten des Portals beziehen sich die Stichworte auf Berlin. Warum? Ich hätte dort bezirksbezogene Hinweise vermutet.

Die Seite des Bezirkes Steglitz-Zehlendorf ist Teil des Berliner Internetauftritts unter berlin.de. Um den Bürgern jederzeit die Möglichkeit zu geben, auch auf andere Seiten innerhalb von berlin.de zugreifen zu können, ist der oberste Bereich mit einer Navigationsleiste von berlin.de versehen.

Auf dem Portal befinden sich ein Bilderfries und eine Umrisskarte des Bezirkes.

Aus welchem Grund?

Der Bilderfries wurde vor 2 Jahren umgestaltet. Er enthält Aufnahmen vom Bezirk und seinen Ortsteilen, die den Betrachtern bekannt sein dürften. Die Umrisskarte neben dem Begrüßungstext, gefüllt mit weiteren Sehenswürdigkeiten, soll ein weiterer Blickfang – ein so genannter Eye-Catcher – sein.

Der Begrüßungstext will u. a. Einblicke in die Geschichte und Vielseitigkeit des Bezirkes und seiner Verwaltung geben. Eine geschichtliche Darstellung erwartet man an dieser Stelle. Aber was bedeutet in diesem Fall Vielseitigkeit?

Klicken wir dieses Wort einmal an. Wir kommen auf eine Seite, die 6 Themen, jeweils mit einem kurzen Text, einem Bild und Verweismöglichkeit auf weitere Informationen enthält. Historisches mit einem Album als Teaser beschreibt die historischen Abläufe von Steglitz und Zehlendorf und ihre gemeinsame Geschichte seit der Fusion. „Sehenswertes“ mit einem Fernrohr, stellt die Sehenswürdigkeiten des Bezirkes vor. „Wissenswertes“ mit einem I mit Punkt verweist z. B. auf Theater und Museen. „Für den Bezirk aktiv“ mit 3 Menschen als Teaser (kleines Bild mit einem Text und einem Link) betont die Vielseitigkeit der

Vereine und Institutionen im Bezirk und bietet ihnen hier eine Plattform, auf der sie sich vorstellen können, vom Blindenverein bis zu allen Sportgruppen. Das Gutshaus Steglitz mit einer Zeichnung des Hauses taucht als kleines Renommierobjekt auf, Webcams mit Kamera auf einem Stativ liefert aktuelle Bilder aus dem Bezirk. Die kleinen Bilder neben den Texten, die Teaser, sollen das Interesse des Lesers wecken. Internetseiten ohne Bilder wirken oft langweilig.

Was befindet sich noch auf dem Portal?

In ein Suchfeld kann man Begriffe eingeben und erhält dann die entsprechenden Seiten angezeigt. Das Feld Stichwortsuche enthält alphabetisch geordnet eine lange Liste möglicher Fragen der Bürger. So kommt man z. B. schnell von dem Stichwort Heirat zum Standesamt. Das Feld Bürgerkontakt ermöglicht eine schnelle E-Mail-Verbindung mit entsprechenden Stellen, Es gibt ein Bezirksrätsel und jetzt ganz neu und wichtig eine Seite mit vorgesehenen Umzügen der Verwaltung und künftigen Standorten. Unverzichtbar ist das Impressum, es muss immer vorhanden sein, damit man erfährt, wer die Seiten herstellt, wer dafür verantwortlich ist. Es enthält u. a. eine Liste aller Redakteure in den einzelnen Bereichen des Bezirksamtes.

Die Bürger sollen gut informiert werden, schnell an ihr Ziel gelangen und sich unnötige Wege ersparen. Können wir das einmal an einem Beispiel verdeutlichen? Mein Personalausweis ist abgelaufen, er soll verlängert werden. Was muss ich tun?

In der Menüleiste unterhalb des Bilderfrieses finden Sie ein Suchfeld. Hier geben Sie das Stichwort Ausweisverlängerung ein. Dann gelangen Sie auf die Seite der Bürgerämter, zu Dienstleistungen der Berliner Bürgerämter, hier das Stichwort Ausweisbeantragung eingeben und Sie erhalten eine Liste der erforderlichen Unterlagen, Gebühren und die Angabe, wohin Sie gehen müssen. Das für den Fall notwendige Antragsformular kann man herunterladen, zu Hause ausfüllen und erspart sich so einen Gang. Leider gibt es noch keine digitale Unterschrift, um den ganzen Vorgang elektronisch erledigen zu können. Daran wird ebenso gearbeitet wie an einer elektronischen Terminvereinbarung rund um die Uhr.

... Fortsetzung in der Novemberausgabe!

Ingeburg Benthin

Anhang: Worterklärungen

Link: Verweis auf eine bestimmte Stelle auf einer Internetseite. Sie kann in Form eines Textes oder eines Bildes dargestellt werden, die angeklickt werden. **Layout:** Entwurf und Gestaltung einer einzelnen Seite im Internet.

Teaser: Ein kleines Bild mit einem kurzen Text und einer Verlinkung soll neugierig machen. **Eye-catcher:** Blickfang. **Navigation:** Ein Menü das der Orientierung dem Nutzer dienen soll, damit er die gewünschten Informationen findet. **Screensaver:** Programm zum Vorlesen von Internetseiten.

Eine Internetseite schalten: Freigeben einer Seite für die Nutzer des Internets.

Gegen Intoleranz ...

500 zeigten in Lankwitz Gesicht

Große Empörung löste in Steglitz-Zehlendorf eine Veranstaltung der NPD am 1. September im Club Lankwitz aus. An diesem Tag begann Hitler-Deutschland 1939 den Krieg gegen Polen! Ca. 500 Bürgerinnen und Bürger folgten dem Aufruf der in der BVV vertretenen Parteien, CDU, SPD, Grüne und FDP: Sie versammelten sich um 18 Uhr vor dem Rathaus Lankwitz, um gegen Intoleranz und das von der NPD verbreitete antidemokratische Gedankengut zu demonstrieren.

Das Bezirksamt war aus rechtlichen Gründen – die NPD ist als Partei nicht verboten und damit anderen Parteien bei der Raumvergabe gleichzustellen – gezwungen, dafür öffentliche Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen.

HL



Fotos: SZS



Programm der Verkehrsschulen erschienen

Das Programmheft der beiden Verkehrsschulen Steglitz und Zehlendorf für das zweite Halbjahr 2007 ist bereits im September erschienen. Es ist entweder vor Ort erhältlich oder kann als Download unter www.steglitz-zehlendorf.de/verwaltung/fiwiwoh/wirtschaft.html abgefragt werden.

Neben klassischen Angeboten wie einem Fahrradpannenkurs oder der Möglichkeit, in der Verkehrsschule Kindergeburtstag zu feiern, findet ein Erste-Hilfe-Training für Kinder statt. Außerdem finden sich spannende Neuheiten wie beispielsweise das am 15./16. Oktober veranstaltete Stadtspiel. In Form einer Schnitzeljagd mit der BVG begeben sich die Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren auf Schatzsuche. Am 31. Oktober wird bei der Halloween-Party das beste Kostüm gewählt.

Die Verkehrsschulen haben auch den Erwachsenen etwas zu bieten. In Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt veranstaltete man im September Pkw- und Motorrad-Sicherheitstrainings auf dem Platz des 4. Juli. Im Oktober findet weiterhin die allseits beliebte Fahrradbörse statt. Bei dieser kann man ohne Anmeldung Fahrräder verkaufen und kaufen. Am 21. und 28. November können Senioren an einer Verkehrssicherheitsfahrt teilnehmen. Bis auf den Erste-Hilfe-Kurs und die Sicherheitstrainings sind sämtliche Veranstaltungen kostenlos. Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt. Wer also Interesse hat, kann sich ab sofort immer montags bis freitags von 9–15 Uhr unter der Telefonnummer 79 74 51 30 anmelden.

soho

Verkehrsschule Steglitz:
Albrechtstraße 42, 12167 Berlin

Verkehrsschule Zehlendorf:
Brittdorfer Weg 16a, 14167 Berlin

Fortsetzung von Seite 1 Auf halber Treppe kann der Besucher einen Blick in versunkene Pflanzenwelten werfen und dabei erfahren, wie das Leben zu Urzeiten aus dem Wasser ans Land ging. Wenn Sie gern Pilze sammeln (die es in diesem Jahr reichlich gibt!), so sind Sie im 1. Ausstellungsgeschoss genau richtig. Hier wird eine repräsentative Auswahl heimischer Speise- und Giftpilze gezeigt. Die ausgestellten Pilze sind echt: Durch eine spezielle Gefrierdrying haben sie ihre natürliche Form und Farbe behalten. Also ein hervorragendes Anschauungsmaterial, um essbar von giftig zu unterscheiden. Die Pilzberatungsstelle im Haus bietet eine weitere wichtige Informationsquelle für Pilzfreunde (geöffnet Juli – Oktober Mo, Di, Do 14–16 Uhr). Informationen über Herkunft, Wachstum und Nahrungsgehalt der auf einem reichhaltig gedeckten Frühstückstisch befindlichen Lebensmittel sowie der Früchte können auf einem Bildschirm abgerufen werden. Und gleich nebenan werden in Wandvitruinen und Textbannern Kenntnisse über Herkunft, Verarbeitung und Gefahren von Drogenpflanzen vermittelt, wozu bekanntlich ja auch der Tabak zählt ...

In geheimnisvolles Dunkel getaucht ist der Raum mit der Sammlung altägyptischer Grabbeigaben. Diese Sammlung mit zum Teil über 5000 Jahre alten getrockneten Pflanzen gehört zu den bedeutendsten ausserhalb Ägyptens. Verstorbene Pharaonen wie Ramses II. und hohen Würdenträger, aber auch einfachen Bürgern wurde Blumenschmuck mit auf die Reise ins Jenseits gegeben. Kränze aus Rosenblüten und Kornblumen, Gebinde aus Ölbaumblättern und Zweigen des Olivenbaumes sind zu sehen. Und dass dort bereits 3000 Jahre vor unserer Zeitrechnung Weinanbau betrieben wurde, belegen die Funde von Weintraubenkernen und -blättern. Wunderschön und farbenprächtig ist die Nachbildung eines Blumenkragens, den ein

Foto: Peter Dörrie



Würdenträger bei den Begräbnisfeierlichkeiten des Pharaos Tutenchamun getragen hat. Noch viel Wissenswertes gibt es zu sehen im Botanischen Museum. So vermitteln interaktive Säulen allerhand Interessantes über Algen und deren Nutzen sowie über Pilze (Freund oder Feind?). Im Obergeschoss erfährt man alles über die Geschichte der Botanik.

Aber auch, wie fleischfressende Pflanzen Insekten ködern und so an ihre Nahrung kommen. Dort ist der Gehstock von Alexander von Humboldt zu sehen, auf den er im hohen Alter angewiesen war. Der Stock unterscheidet sich gründlich von den heutigen Nordic-Walking-Stöcken, hat aber bestimmt genauso gut seinen Dienst getan.

Sollten Sie den Botanischen Garten besuchen, so gilt die Eintrittskarte auch für den Besuch des Botanischen Museums. Sie ist bis ein Jahr nach Ausstellung der Karte gültig! Ohne Besuch des Gartens kostet der Eintritt 2 €, ermäßigt 1 €. Geöffnet ist das Museum täglich von 10–18 Uhr, auch montags.

Die Sonderausstellung **SÜSSES oder SAURES** Kürbis, Melone, Gurke und Verwandte ist vom 19. Oktober 2007–24. August 2008 täglich von 10–18 Uhr zu sehen. Und am 28. Oktober 2007 findet im Garten von 11–18 Uhr eine Halloween-Party statt.

Botanisches Museum Berlin-Dahlem
Königin-Luise-Strasse 6–8, 14191 Berlin
Telefon 83 85 0100
www.botanischer-garten-berlin.de

Peter Dörrie

Antiquariat Hennwack*

– für Bibliophile ein Genuss

Harald Hentrich hat Germanistik, Geschichte und Politologie an der FU studiert und betreibt das größte Antiquariat in dieser Stadt. „Die Liebe zum Buch hat sich bei mir genetisch fortgesetzt“, bemerkt er und verweist dabei stolz auf die Tradition seiner alt eingessenen Druckerfamilie, die seit über hundert Jahren in Steglitz ansässig ist.

Angefangen hat allerdings alles am Bülowbogen in Schöneberg. Dort hat er mit seinem damaligen Partner Holger Wagner vor 26 Jahren sein erstes Antiquariat eröffnet. Weitere 6 Stationen folgten, bis ihm schließlich vor 4 Jahren eine ehemalige Maschinenhalle in der Steglitzer Albrechtstraße angeboten wurde. Hier stehen auf tausend Quadratmetern über 100.000 Bücher in den Regalen; weitere liegen in 4000 Kisten noch auf Halde und warten darauf, ausgepackt und einsortiert zu werden. Folianten, Zeitschriften, Schallplatten, CDs und Graphiken erweitern das Sortiment. Was man ansonsten nicht findet, kann nachgefragt werden.

Die wahren Raritäten werden aus Sicherheitsgründen gesondert verwahrt, sind öffentlich nicht zugänglich und nur über das Internet einsehbar. „Dies sind noch einmal 30.000 Bände. Es sind schöne und seltene Bücher, von denen die Leute noch nicht einmal wissen, dass es sie gibt; beispielsweise deutsche Erstausgaben des Barock oder der Romantik“, schwärmt Harald Hentrich. Zu ihm kommt mittlerweile die bibliophile Gesellschaft von Berlin: vom Schüler bis zum Rentner; aber auch Museen oder Filmleute gehören dazu. So werden schon mal 2 Meter Kinderbücher als Requisite geordert oder selbst das gesamte Antiquariat als Filmkulisse gebucht. Und noch immer werden Bücher in Kommission genommen. Ein Besuch lohnt sich allemal, denn neben den vielen Büchern bietet das Antiquariat noch genügend Platz zum Verweilen: „Ich wollte, dass sich die Leute zum Schmökern auch mal hinsetzen können, dazu Kaffee und unseren hausgebackenen Kuchen genießen können!“

Antiquariat Hennwack *frö*
Albrechtstrasse 111 (auf dem Hof)
12167 Berlin-Steglitz, Telefon 51 65 51 09

*Hennwack – Synonym aus den Anhangsbuchstäben der beiden damaligen Geschäftspartner

Biolüske

Supermarkt | Kochstudio

Frisches in Steglitz

- **Viele Produkte aus der Region**
- **Bio-Fleisch bester Qualität**
- **Immer Gratisverkostungen, probieren Sie!**

Drakestraße 50
Steglitz - Lichterfelde

Kundenparkplätze im Hof
S-Bahn Lichterfelde-West

Tel. 030-862 009 70

für Sie geöffnet:
Mo - Sa 8 - 20 Uhr

knusprige Backwaren
Mo - Sa ab 7.30 Uhr

www.biolueske.de

Energieautark und ökologisch ...

Neue Eigenheimsiedlung in Lankwitz geplant

Auf einem bisher unerschlossenen Grundstück der evangelischen Paul-Schneider-Gemeinde in Lankwitz-Ost entstehen demnächst 14 Eigenheime: Die L-förmigen so genannten „Atriumhäuser“ ermöglichen den Bewohnern durch die sicht- und windgeschützten Innenhöfe trotz gereihter Bauanordnung eine weitgehende Privatheit mit einem individuell gestaltbaren Terrassen- und Gartenbereich.

Für den Ansprechpartner des Bauvorhabens, Projektentwickler Wolfgang Horstmeyer, ist der ökologische Aspekt des Bauvorhabens ein ganz wichtiger: „Die Verwendung gesunder Baustoffe, die Holzbauweise nach den neusten technischen Erkenntnissen mit einem sehr hohen Wärmedämmstandard (KfW 40) und eine hochmoderne, autarke Energieversorgung verbunden mit nachhaltig günstiger Heiztechnik machen die Häuser besonders attraktiv. Dabei gewährleistet die Holzbauweise die gleiche Dauerhaftigkeit wie massives Bauen.“

Die Häuser sind so konzipiert, dass sie sowohl Familien als auch Wohngemeinschaften vielfältige Nutzungsmöglichkeiten, auch für Selbständige, bieten. Mit der Infrastruktur des Stadtteils ist Horstmeyer zufrieden. Er verweist auf die gute Verkehrsanbindung, die Geschäfte in der Nachbarschaft und die Angebote der Paul-Schneider-Gemeinde in unmittelbarer Nähe. Die Häuser können in Erbaurecht oder durch Kauf erworben werden.

HL

Weitere Infos: www.atriumhaus-berlin.de oder unter Telefon 79 41 07 00.

Lassen Sie sich verzaubern

im Haus in der 1. Reihe ...

... direkt am Kurpark, Fluß und Fußgängerzone.

... mit unserer „**Verwöhnwoche**“:

7 Tage = 6 ÜF, 6 Abendessen, 2 Massagen,

2 Badekarten/Therme im EZ 385,- € • DZ p.P. 350,- €.

Weitere Angebote im Hausprospekt – bitte anfordern!

Internet: www.hotel-landhaus-bad-beversen.de

29549

BAD
Beversen

Tel.: 05821/9 84 10 • Fax 05821/4 27 94

Hotel Pension
Landhaus
zur Aue

Eine Pflanze fragt: Wer bin ich?

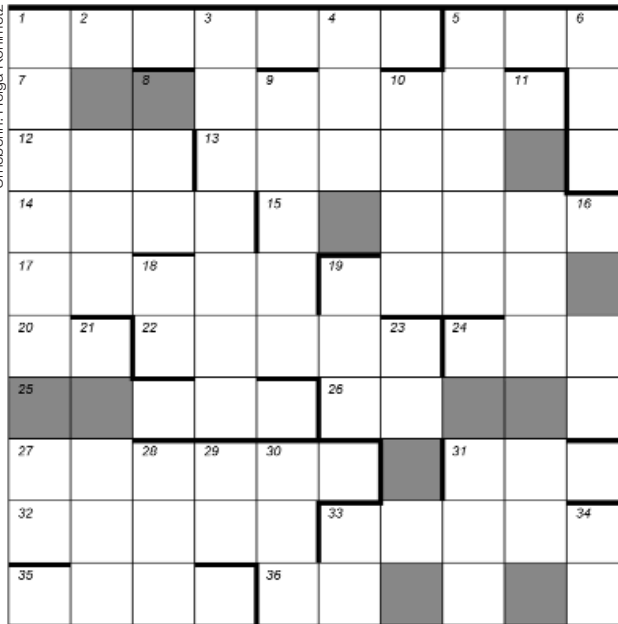
von Ingeburg Benthin

Ich bin eine der ältesten Kulturpflanzen der Welt, medizinisch gesehen ein großer Wohltäter für die Menschheit. Ich besitze aber auch ein hohes Suchtpotential und falle deshalb unter das Betäubungsmittelgesetz. Zum Samen gereift bin ich in der Küche vor allem beim Backen sehr beliebt. Das ist für Sie sicher ein Durcheinander. Ich werde diese scheinbaren Widersprüche auflösen und beginne erst einmal mit meinem Steckbrief: Ich stamme vermutlich aus Kleinasien, liebe volle Sonne, nährstoffreichen Boden und bin eine einjährige Pflanze, 70–120 cm hoch. Meine Blätter sind graugrün, meine Blüten weiß bis violett-rötlich. Sie sind relativ groß und fallen meist nach wenigen Tagen ab. Deshalb sah König Salomo in mir ein Symbol der Vergänglichkeit. Aus der Blüte entwickelt sich eine etwa walnussgroße Kapsel, die kleine runde Samen enthält. Ganz oder gemahlen werden sie in der Küche z. B. für Gebäck und Süßspeisen verwendet. Wegen ihres hohen Fettgehaltes, etwa 40–50 %, presst man aus ihnen kalt ein blassgelbes Öl, das wegen seines hohen Anteils an ungesättigten Fettsäuren hohen Nährwert besitzt und sehr gesund ist. Die Samen sind auch reich an Kalzium und B- Vitaminen. Die Pressrückstände bei der Ölherstellung dienen als Viehfutter, das Öl wird auch für die Seifen- und Farbenherstellung verwendet. Der Milchsaft, den meine unreife Kapsel enthält, hat völlig andere Wirkweisen. Er enthält als wichtigste Alkaloide Morphin, Codein und Papaverin. Meine angeschwollenen aber noch grünen Kapseln werden in den Abendstunden stellenweise angeritzt. Am folgenden Morgen schabt man den ausgetretenen, inzwischen getrockneten und braun verfärbten Milchsaft ab und gewinnt so das Rohopium. Für 1 kg dieser Droge benötigt man etwa 20 000 Kapseln. Heroin selbst ist nicht in mir enthalten, es wird synthetisch aus dem Morphin hergestellt. Die Entdeckung des Opiums als Mittel gegen starke Schmerzen war für die Menschen von großer Bedeutung. Zum 1. Mal stand ein Mittel zur Verfügung, das viele medizinische Eingriffe erträglicher machte oder überhaupt erst ermöglichte. Mein lateinischer Artname „somniferum“, schlafbringend, beschreibt diese Wirkung. Die Schattenseite ist das hohe Suchtpotential, das physisch und psychisch abhängig macht. Ich tauche schon im Neolithikum-Jungsteinzeit vor ca. 6000 Jahren als Nutzpflanze auf. In der Antike stellte man ein Extrakt aus meinen Blättern als Schmerzmittel und Wohlstandsdroge her, das Meconium genannt wurde. Paracelsus mischte aus 90 % Wein und 10% Opium das Laudanum und pries es als Wundertinktur und Stein der Unsterblichkeit an. Es war frei verkäuflich und etwa so weit verbreitet wie heute Aspirin. Erst im 19. Jahrhundert begann die ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Suchtkarakter des Opiums. Seit 1920 gibt es in Deutschland das Opiumgesetz. Jetzt fragen Sie vielleicht: Kann man meinen Samen überhaupt ohne Bedenken essen?

Man kann, denn er enthält in der Regel nur 0,005% Morphin, ist gesundheitlich also unbedenklich. Allerdings sollten Kleinkinder nicht zu viele mit mir gebackenen Kuchen verzehren. Mein Anbau ist in vielen Staaten verboten, in Deutschland genehmigungspflichtig, auch bei privatem Anbau auf Kleinstflächen. Eine weniger giftige Verwandte wurde oft von Emil Nolde gemalt. Übrigens führte England um meinetwillen 2 Kriege mit China. **Uralt, gebacken sehr lecker, schmerzstillend mit hohem Suchtpotential: Also wer bin ich?**

Lösung September-Ausgabe: Melisse

Urheberin: Helga Kohlmetz



31. Paarhufer, dem es sozusagen zweimal schmeckt. **32.** Elektro-Pop à la Suisse. **33.** Das waren noch Zeiten bei VW, und dann auch noch Kanzlerfreund! **35.** Black and white,, white and black, die Schranken weg, so Rolf Biermann. **36.** Ich sag' es mal neutral: Angehöriger einer Glaubensgemeinschaft.

SENKRECHT 1. James Bond's Begegnung mit Calamari. **2.** Hier machten die USA nicht mit. **3.** Einer der weiß, wie die Wirtschaft läuft. **4.** Von dort kommen gute Popsänger (Chris de Burgh, Boy George). So hieß es jedenfalls früher. **5.** Sattelbügel. **6.** ... niemals nie, das Revival von Herrn Connery 1983. **8.** Das ist das Fazit aus über 2000 Strophen der Nibelungen. **9.** So wiegen Edelsteine. **10.** Noch vor kurzem fast Deutschlands Nr. 1 (Vorname). **11.** Das schließt der Engländer ab, wenn er sich richtig sicher fühlen will. **16.** Schwung. **18.** Einst Chef in der Normannenstraße (Initialen). **19.** „Der“ Musiksender. **21.** Eulenstadt. **23.** Kult-Band, die in der Wüste Wasser spendet. **24.** Herrn Bachs most famous instrument. **28.** Dieser bei Rätselfreunden wohlbekannte jüdische Hohepriester steht in keinem Lexikon, wer war der Mann? **29.** Welches Schweinder hätten Sie denn gern? (Initialen) **30.** Hierher führen bekanntlich alle Wege. **33.** In seiner Ebene wachsen Reis und andere Spezialitäten. **34.** „Gentleman“ mit eigener Hymne (Initialen).

Kreuz und Quer

WAAGERECHT 1. Früher: Gilbhart; oder ein Blick auf den Kalender. **5.** Letzte Rettung des Seemanns. **7.** Babelsberg Italiens. **12.** ... shy, Kajagooogoo, 1983. **13.** Der Zahnarzt schreibt im Status nur ein „c“. **14.** Machte Ostfriesland populärer als jeder Witz. **15.** Da, wo die Kutsche steht. **17.** Sorry, etwas für Juristen: nulla .. sine lege; um nicht zu sagen: Ohne Gesetz ist (fast) alles erlaubt. **19.** Herrschte in Indien 1526 -1858. **20.** et cetera (Abk.). **22.** Wird gerade für Berlin gesucht, in Baden-Württemberg schon gefunden. **24.** Das und labora. **25.** So ist der Diener, den man sich noch leisten kann. **26.** Kumpel von Urmel (lateinische Schreibweise). **27.** Da, wo er herkommt, siegte man 711 über die Westgoten.

Die markierten Felder ergeben von links oben nach rechts unten gelesen eine „prominente“ Einbahnstraße. Die Lösung des Kreuzworträtsels in der September-Ausgabe lautet „Stahnsdorf“.

Unter den richtigen Einsendungen zum Kreuzworträtsel dieser Ausgabe verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges „Berlin, drüber weg und unten durch“, Berlin-Reportagen aus der Kaiserzeit von Walter Turszinsky, erschienen im Brüder Mann Verlag Berlin

Bitte eine Postkarte an die Stadtteilzeitung, Stadtteilzentrum Steglitz e.V., Nachbarschaftstreff, Lüdeckestraße 5, 12249 Berlin., Einsendeschluss ist der 28. Oktober 2007.



STADTTEILZENTRUM

STEGLITZ e.V.

Herausgeber:

Stadtteilzentrum Steglitz e.V.,
Ostpreußendamm 159, 12207 Berlin,
Telefon 030 / 84 41 10 40
info@stadtteilzentrum-steglitz.de

Redaktion:

Hagen Ludwig, V.i.S.d.P.,
Telefon 030 / 76 88 58 30,
h.ludwig@stadtteilzentrum-steglitz.de
Ingeburg Benthin, Peter Dörrie, Juliane Eichhorst,
Werner Frohme, Sonja Hollerbuhi,
Helga Kohlmetz, Siegfried Krost, Gloria Otto,
Ümran Sekerci, Katrin Shams-Eddien

Gestaltung + Satz:

Annette Schmidt, Telefon 030 / 8 34 11 43,
schmidt.anna@arcor.de

Belichtung + Druck:

a. ins Eva Bauer

Auflage: 10.000 Stück

Anzeigen:

Hagen Ludwig, Telefon 030 / 76 88 58 30
Annette Schmidt, Telefon 030 / 8 34 11 43

nächster Redaktionsschluss: 10. Oktober 2007

www.stadtteilzentrum-steglitz.de

Neptun's Fisch- & Feinkost

Ilse & Karl Ellerichmann
Baseler Strasse 12 • 12205 Berlin
Telefon 030-84 31 46 79
Mobil 0172-3 81 18 53

Gilg computer

Individuelle Systeme • LAN
Betreuung • Schulung • IT-Service

Markus Gilg info@gilg.de Mobil: 0177 - 753 20 32
Microsoft Certified Professional
Borstelstr. 48 Fon: 030 - 753 20 32
12167 Berlin Fax: 030 - 753 20 25

**MODELLBAHNEN
MODELLAUTOS**

Inh. Ulrich Krebner

Neuware • Reparatur

Steglitzer Damm 34, 12169 Berlin

☎ **7 95 14 14**

– Ankauf von Modellautos –

über 25 Jahre